

Warum wollte ich HEP werden?

Ich wollte eine sinnvolle Tätigkeit erlernen, in der ich meine Schwächen und Stärken gut unterbringen kann.... Menschen mit Behinderung geben soviel zurück, das ist nach wie vor mein größter Antrieb im sozialen Bereich bzw. in diesem Fachgebiet zu bleiben

Was habe ich an der HEP-Schule gelernt, was ich heute noch

brauchen kann. Zuwendungscocktail à la Karl Leitner, begleitet mich bis heute immer und immer wieder! (Natürlich habe ich noch mehr gelernt, wobei sich die Inhalte mittlerweile mit meiner therapeutischen Ausbildung vermischen und ich vieles nicht mehr eindeutig der HEP-Schule oder der Ergo-Schule zuordnen kann)

Nicole Schäfer

Eine Anekdote aus meiner Ausbildungszeit

- ❖ Martin Herrlich übte mit uns Metakommunikation, mithilfe des Ententanzes, auf die Tische stehen und immer nur 8 Worte auf eine Karte... ☺ Immer wieder ein „Aufreger“ für uns geplagte Schüler... ☺
- ❖ Karl Leitner sagte wenn wir nicht mehr sitzen können sollen wir einfach aufstehen und rum laufen, leider gefiel ihm die tatsächliche Umsetzung dann nicht mehr so ☺
- ❖ Margret hörte mit dem Rauchen auf, wir waren alle froh als sie wieder anfang ☺,
- ❖ Ilse Bauer schrieb in einer Psychologie Einheit gefühlte vier Tafeln voll, die wir alle abschreiben mussten;
- ❖ Peter Brenner machte immer wieder Rollenspiele mit uns, da kam man so an manche eigene Grenze,
- ❖ Nächtliche Treffen am Briefkasten von Silvia Braun um unsere Berichte doch noch rechtzeitig abzugeben.....
- ❖ Da würde mir noch soviel mehr einfallen!

Wo mische ich mit (als HEP, im Beruf, privat...)?

Im Moment mische ich viel bei der Entwicklung des Stammgeländes im Bezug auf LIBW* mit. Schön, dass endlich auch für unser schwierigeres Klientel eine adäquate Lösung gesucht wird! Es macht mir großen Spaß hierbei mitzumischen, zu planen und zu gestalten.

Mein schönstes Erlebnis in meiner (HEP)Tätigkeit:

Da gab es viele. Ein schönes Erlebnis war, als eine Bewohnerin anfang mit mir als Stützerin zu Schreiben, ein weiteres war, als ein Bewohner große Ängste überwinden konnte und mich als Assistentin dabei zuließ.

Realschule,
Vorpraktikum in den Sozialtherapeutischen
Gemeinschaften Weckelweiler,
Ausbildung zur HEP im Sonnenhof,
Fachkraft im Lindenhaus,
Ausbildung zur Ergotherapeutin in der Fachschule für
Ergotherapie in Ludwigsburg,
Gruppenleitung im 112 EG,
Babypause,
Wiedereinstieg als Gruppenleitung im 112 EG hier
wandeln wir die Gruppe im Moment in eine LIBW*
Gruppe um.

Wenn ich Vorstand einer Einrichtung der Behindertenhilfe wäre...

würde ich mir die Basis sehr genau anschauen und dementsprechend mehr Wert auf diese als auf meine Zahlen legen.

Was ich sonst noch sagen möchte?

Schön war die Zeit, ich habe in der Hep-Schule auch meinen Mann kennengelernt, das ist immer noch schön!

*LIBW = Längerfristig intensiv betreutes Wohnen

